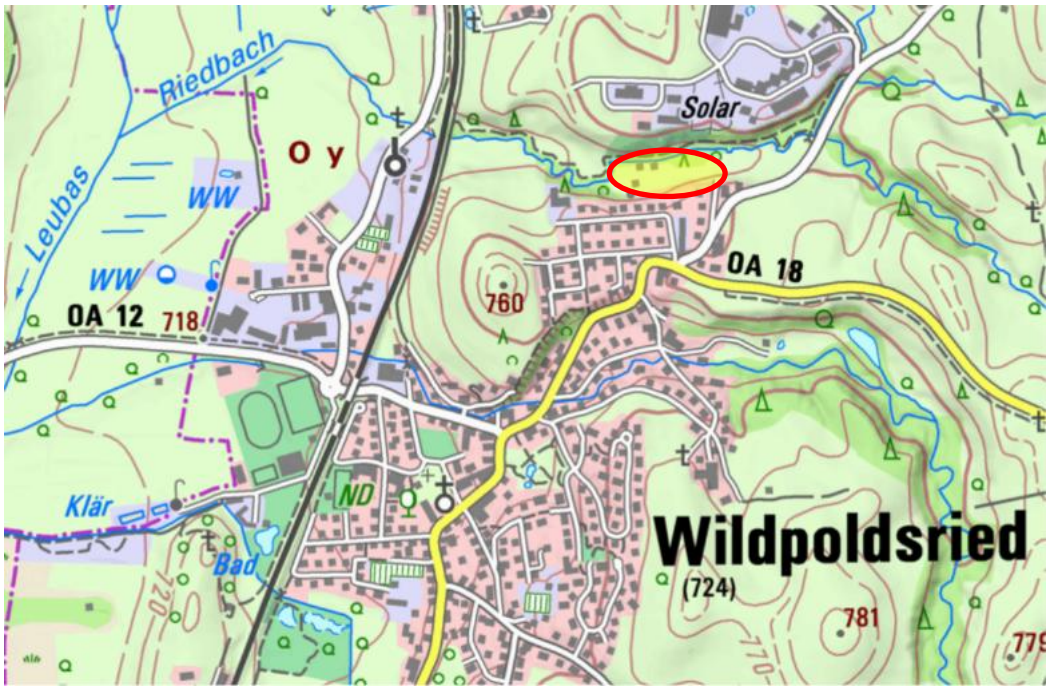
„Am Riedbach“ - Errichtung des Satelliten Blockheizkraftwerks mit Gasspeicher und Warmwasser-Pufferspeicher

Umweltbericht mit Freiflächengestaltungsplan

15.09.2026



Bildquelle: UmweltAtlas 06/2026

Vorhabensbereich

Verfasser:
Ingenieurbüro für Garten- und Landschafts-Planung IGL, Dipl. Ing. (FH) Miriam Puscher
Drosselweg 79, 87439 Kempten
Tel.: 0831 / 5903706
E-Mail: igl.puscher@t-online.de

Datum: 15.09.2026 Unterschrift: ……

Bauherr:
Biogasgenossenschaft Eufnach e.G.
Dlpl.Ing.agr.FH Einsiedler Wendelin
Eufnach 85; 87499 Wildpoldsried
E-Mail: wendelin@einsiedler-erneuerbar.de

Datum: 15.09.2026 Unterschrift: ……

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	Vorhabensbeschreibung	2
2.	Bestandsbeschreibung, Bestandsbewertung der Umweltauswirkungen einschließlich der Prognose bei Umsetzung des Vorhabens	3
2.1	Schutzgut Klima und Luft	3
2.2	Schutzgut Geologie und Boden	3
2.3	Schutzgut Fläche	4
2.4	Schutzgut Wasser	5
2.5	Schutzgut Pflanzen, Tiere und Biodiversität einschließlich der speziell geschützten Arten	6
2.6	Schutzgut Landschaft, Kultur- und sonstige Sachgüter	7
2.7	Schutzgut Gesundheit des Menschen	7
2.8	Wechselwirkungen	8
3.	Prognose über die Entwicklung des Umweltzustandes bei Nichtdurchführung der Planung	9
4.	Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung und Ausgleich von Umweltauswirkungen	9
4.1	Maßnahmen zu Vermeidung und Verminderung von Beeinträchtigungen	9
4.2	Art und Ausmaß von unvermeidbaren Beeinträchtigungen	10
4.3	Berechnung der Ausgleichsmaßnahmen entsprechend der Bayerischen Eingriffsregelung für Bauleitplanung	10
5.	Maßnahmen zur Eingriffskompensation / Freiflächengestaltungsplan	13
6.	Alternative Planungsmöglichkeiten	14
7.	Beschreibung der verwendeten Methodik und Hinweise auf Schwierigkeiten und Kenntnislücken	15
8.	Zusammenfassung	15
9.	Literaturverzeichnis und Quellen	16
Anhang 1: Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums		17
Anlage: Freiflächengestaltungsplan M 1 : 500		

1. Vorhabensbeschreibung

Im Zusammenhang mit der Kommunalen Wärmeplanung Wildpoldsried ist ein Sondergebiet „Erneuerbare Energieerzeugung Wildpoldsried Riedbach" geplant. Es handelt es sich dabei um einen Satellitenstandort, also nicht um eine komplette Biogasanlage, sondern lediglich um ein Satellitenblockheizkraftwerk (Satelliten-BHKW). Das Satelliten BHKW wird durch eine Gasleitung mit der drei km entfernten Biogasanlage im Ortsteil Eufnach verbunden. In dieser Leitung wird das am Standort der Gasproduktion in Eufnach produzierte Biogas zu den Satellitenstandorten transportiert.
Mit der Anlage entsteht keinerlei Schmutz- oder Abwasser und daher ist auch kein Anschluss an das unmittelbar im Planungsgebiet angrenzende Abwasserpumpwerk des nordöstlichen Dorfgebietes erforderlich. Das ankommende (kalte) Gas wird im BHKW Riedbach gespeichert und bedarfsgerecht verwendet, um einen Generator zur Erzeugung von Strom und (Ab)wärme anzutreiben. Überschüssige Wärme wird bis zum Gebrauch im Wärmespeicher bevorratet.
Auf der gegenüberliegenden Bachseite besteht bereits die Gasleitung. Der Anschluss an das BHKW erfolgt über zwei geplante Leitungen und ein Leerrohr unter dem Bach.
Ein Satelliten BHKW muss dort geplant werden, wo in unmittelbarer Nähe ein großer Wärmebedarf besteht. Gas kann im Gegensatz zu Wärme ohne Energieverluste über weite Wege problemlos geleitet werden. Ein großes Speicherpotenzial für Biogas und auch die erzeugte Wärme wird gesetzlich vorgeschrieben.
Beim Vorhabensgebiet handelt es sich um einen kleinen Talraum am Riedbach. Hier stehen bereits zwei Bauwerke mit PV-Anlagendach, ein Schuppen sowie ein Abwasserpumpwerk.
Der Riedbach wird vom Vorhaben nicht berührt, d.h. weder Wasser entnommen noch zugeführt.
Der Talraum wird als Wirtschaftsgrünland intensiv genutzt. Zusätzlich erfolgt eine gärtnerische Nutzung mit Ziergehölzen, die hier für Floristik angebaut sind. Entlang des Riedbachs besteht ein Gewässerbegleitgehölz, an dessen Rand sich ein 2 bis 3 m breiter Saum zum Grünland hin entwickelt hat.
Baueinrichtungs- und Lagerflächen können auf dem angrenzenden Grünland eingerichtet werden.

Maßnahmenfläche:

755 m² Gasblase
125 m² Pufferspeicher
175 m² Technikraum
- 85 m² Bestehendes PV-Bauwerk
650 m² Zuwegung

1.620 m² überbaute Fläche

2. Bestandsbeschreibung, Bestandsbewertung der Umweltauswirkungen einschließlich der Prognose bei Umsetzung des Vorhabens

2.1 Schutzgut Klima und Luft

Die Vorhabensfläche liegt auf 735 müNN. Der Talraum fungiert als Kaltluftfluss, welcher jedoch durch den 300 m unterhalb den Bach querenden Bahndamm aufgestaut wird. Die geplanten Bauwerke stehen im Kaltluftfluss, so dass durch diese nur eine geringe Barrierewirkung entsteht.
Baubedingt kommt es zu temporären Lärmbelastungen. Die Bauzeit wird auf ca. 3 Monate angesetzt und ist damit als geringe Beeinträchtigung einzustufen.

Betriebsbedingt ist voraussichtlich mit 2 – 5 Zufahrten pro Woche zu rechnen - einschließlich der gemeindlichen Zufahrten zum Abwasserpumpwerk.
Im Betrieb kommt es zu Schallemissionen am Technikgebäude. Die schallintensiven Maschinenteile werden in der Mitte des Technikgebäudes platziert, so dass deren Geräusche nach Außen reduziert werden. Die Betriebszeiten sind zudem eingeschränkt auf die Zeiten tatsächlichen Bedarfs an zusätzlicher Energie bzw. Wärme. Das sind überwiegend die Wintermonate und dabei die Tageszeiten 06:00 – 10:00 und 16:00 – 20:00 Uhr. Die Gesamtbetriebsdauer ist beschränkt auf 2.600 Std./Jahr.

2.2 Schutzgut Geologie und Boden

Gemäß Standortauskunft Bodenkundliche Basisdaten (*UmweltAtlas Bayern 04/2026*) liegen für den Eingriffsort folgende Basisdaten vor:

Nährstoffverfügbarkeit:	hoch
Pflanzenverfügbares Bodenwasser:	gering
Grundwasser:	räumlich stark wechselnd, meist < 13 dm tief, örtlich oberflächennah
Stauwasser:	Stau- oder Haftnässe nicht vorhanden
Grobbodengehalt (Steine):	mittel steinig, kiesig, grusig
Carbonatgehalt (Kalk) im Untergrund:	extrem carbonatreich
Humusgehalt im Oberboden:	sehr stark humos

Gemäß Übersichtsbodenkarte TK25 von Bayern besteht ein Bodenkomplex aus Gleye, kalkhaltige Gleye und andere grundwasserbeeinflusste Böden mit weitem Bodenartenspektrum (Talsediment), verbreitet skelettführend; im Untergrund carbonathaltig.

Geotope oder seltene, naturschutzfachlich relevante Bodenarten bestehen nicht. Das Vorhaben liegt gemäß Gefahrenhinweiskarte des Bay. LfU nahe des Gefahrenhinweisbereichs für die Anfälligkeit für flachgründige Hanganbrüche.



Ihr Standort liegt **innerhalb bzw. in der Nähe eines Gefahrenhinweisbereichs für Hanganbrüche.**

Art der Gefährdung

Bei so genannten Hanganbrüchen handelt es sich um flachgründige Rutschungen der Verwitterungsdecke von bis zu einigen 100 m³ Volumen. Sie sind zwar relativ selten, insbesondere im besiedelten Bereich, bedingen aber durch ihr spontanes Entstehen und die Mobilität der Rutschmassen ein erhebliches Schadenspotential.

Gefährdungsbeurteilung

Hanganbrüche (auch Hangmuren genannt) betreffen nur eine flache obere Schicht (meist 0,5 bis 2 m) im Lockermaterial und haben eine geringe Ausdehnung (typischerweise 5 bis 20 m Länge und Breite des Anbruches). Sie entstehen spontan und fast ausschließlich anlässlich von Starkregenereignissen. Das Material fließt mit hohem Wassergehalt, teilweise auch als Schlamm sehr schnell hangabwärts. Die Eintretenswahrscheinlichkeit ist üblicherweise eher gering, so dass die Gefährdung für den Gebäudebestand oft nur als Restrisiko einzustufen ist. Dieses kann durch einen intakten Schutzwald am Oberhang deutlich vermindert werden.

Bildquelle: UmweltAtlas 06/2026

Die Funktionsfähigkeit der Böden ist gemäß den Bodenschutzgesetzen zu schützen und zu erhalten. Für alle Bodenarbeiten gelten die technischen Regeln DIN 19731 „Bodenbeschaffenheit – Verwertung von Bodenmaterial und Baggergut“ sowie die DIN 18915 „Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Bodenarbeiten“.
Für die Bauwerke ist ein Aushub von Boden erforderlich. Der Humus wird abgefahren und betriebsintern als Kulturboden verwendet.

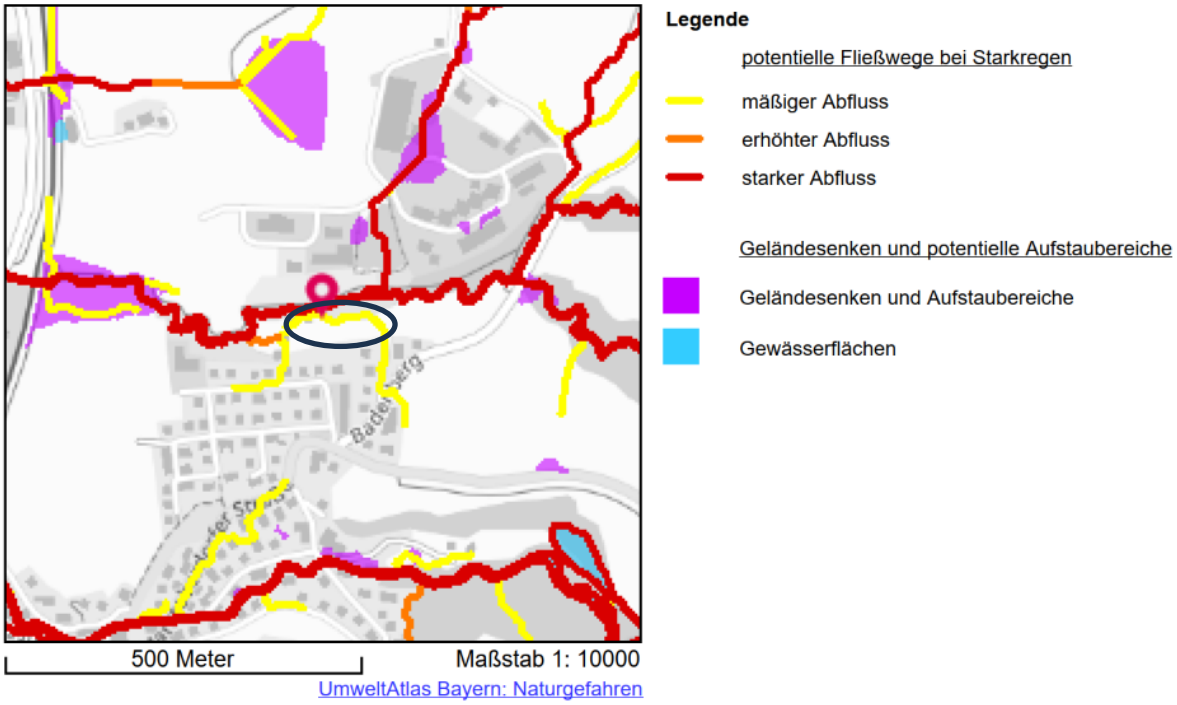
2.3 Schutzgut Fläche

Im Vorhabensbereich bestehen bereits zwei landwirtschaftlich genutzte Bauwerke mit PV-Dächern, von welchen eins als Technikgebäude genutzt werden soll, so dass der Flächenverbrauch geringer anfällt.
Wichtig für ein BHKW ist die Nähe zum Verbrauchsort, dies ist hier gewährleistet.

Der Bereich ist durch garten- und landwirtschaftliche Nutzung vorbelastet, so dass naturschutzfachlich wertgebende Flächen hier nur randlich im Bereich der gewässerbegleitenden Flora bzw. dem Gehölzsaum überbaut werden.

2.4 Schutzgut Wasser

Das Vorhaben liegt nahe dem Riedbach, einem naturnahen Seitenbach der Leubas. Der Abstand der geplanten Bauwerke zum Bach liegt bei > 5 m.
Weitere Oberflächengewässer, Heilquellen- oder Trinkwasserschutzgebiet bestehen im Vorhabensbereich nicht. Auch Einzugsgebiete der Wasserversorgung sind nicht betroffen.
Das Vorhabensgebiet liegt im Bereich von mäßigen bis hohen Abflüssen bei Starkregen.
Der Talraum ist als Wassersensibler Bereich eingestuft.
Grundsätzlich können lokale Überflutungen der Geländeoberfläche infolge von Starkregenereignissen überall auftreten. Die Gefahrenkarte gibt Hinweise, in welchen Bereichen eine erhöhte Gefährdung durch die Konzentration oder den Aufstau von Oberflächenabfluss vorhanden sein könnte.



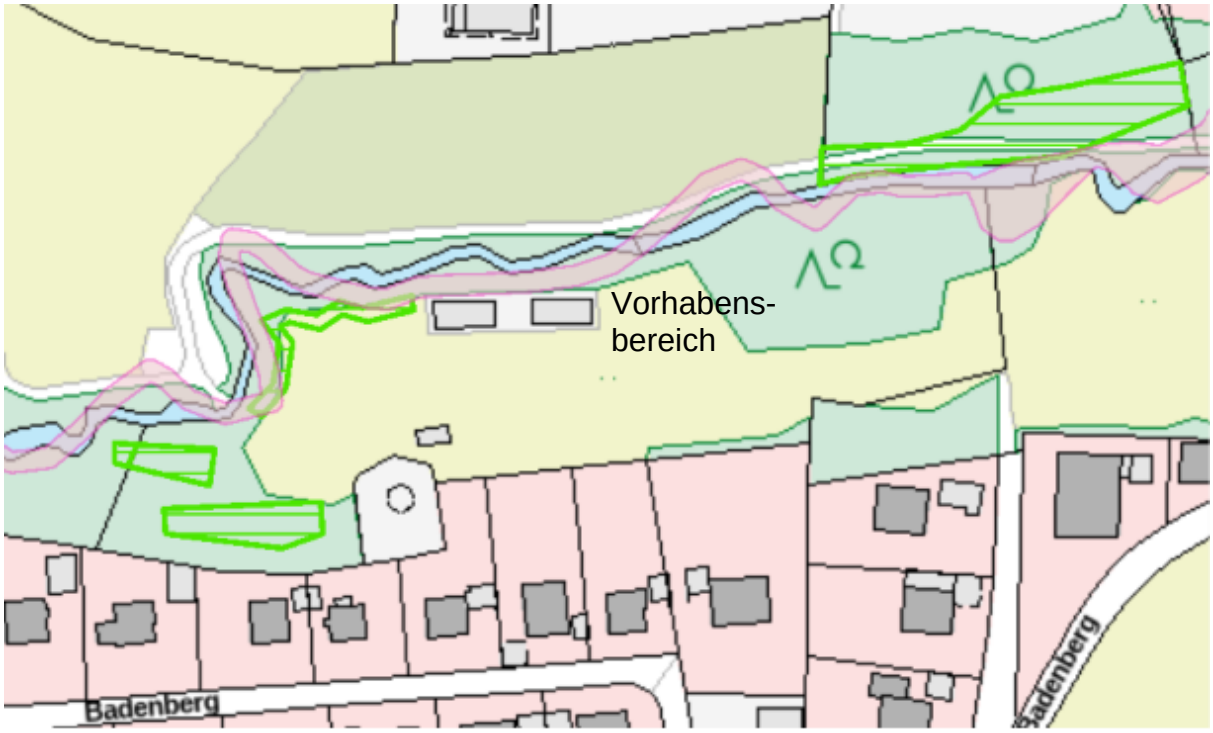
Bildquelle: UmweltAtlas 06/2026

Da das Vorhaben nicht in den Grundwasserkörper eindringt und das anfallende Regenwasser vor Ort zur Versickerung vor Ort verbleibt, ist eine Beeinträchtigung des Grundwasserkörpers nicht zu erwarten.

An die auf der gegenüberliegenden Bachseite bereits liegende Gasleitung wird direkt angeschlossen. Hierfür werden im offenen Graben eine Hin- und eine Ableitung sowie ein Leerrohr für Strom verlegt.
Das Biogas wird in Eufnach gekühlt und getrocknet, bevor es zu dem Satelliten geleitet wird. Beim Sondergebiet Riedbach gibt es also keinerlei Einsatz oder Lagerung von Wasser gefährdeten, biologischen Stoffen, wie z.B. Gülle, Jauche, Abwasser, Abfälle, Silagen oder andere Formen von nachwachsender Biomasse. Zur Vermeidung eines Havariefalls ist ein Sachverständiger für Biogasanlagen in den Planung involviert.

2.5 Schutzgut Pflanzen, Tiere und Biodiversität, einschließlich der speziell geschützten Arten

Das Vorhaben liegt außerhalb von Schutzgebieten gemäß BNatSchG oder BayNatSchG.
An den Eingriffsbereich angrenzend befindet sich das amtlich kartierte Biotop Nr. 8228-0138 Teilfläche 11 sowie im größeren Abstand ÖFK-Flächen. Bei dem Biotop handelt es sich um den Riedbach mit Gewässerbegleitgehölz. Der Riedbach fließt aktuell jedoch nördlicher als das verzeichnete Biotop, so dass sich der tatsächliche Biotopbereich in der Realität weiter nördlich befindet.



Bildquelle: UmweltAtlas 06/2026



Am 18.04.2026 erfolgte eine Begehung der Vorhabensfläche mit Artenschutzrechtlicher Einschätzung. Im Gewässerbegleitgehölz sowie im Bereich der Gartengehölze bestehen Potentiale für gebüschbrütende Vogelarten. Aufgrund der häufigen Störungen durch Nutzung der Gehölze und des Intensivgrünlands sowie dem aktuellen Eschentriebsterben mit Verlust der großen Bäume wird nicht mit seltenen Arten gerechnet. Weitere planungsrelevante, saP-pflichtige Arten werden nicht erwartet.

2.6 Schutzgut Landschaft, Kultur- und sonstige Sachgüter

Das Vorhaben ist vom Rand der Wohnbebauung Badenberg einsehbar, da die Wohnbebauung an der Hangoberkante steht. Die Sichtbarkeit der Anlagen wird durch den am Hang bestehenden Gehölzbestand und dessen hohen Bäumen reduziert. Zusätzlich erfolgt als naturschutzfachliche Ausgleichsmaßnahme die Anpflanzung von Obstbäumen, die einen zusätzlichen Sichtschutz bieten werden.

2.7 Schutzgut Gesundheit des Menschen

Das Gemeindegebiet Wildpoldsried ist ein ländlich geprägter Raum. Das Vorhaben liegt nahe dem Ort in einer Talsenke und ist von wenigen Gebäuden des Ortsteils Badenberg aus sichtbar. Erholungseinrichtungen bestehen im Vorhabensbereich nicht.
Als wesentlicher Faktor für die menschliche Gesundheit sind mittlerweile der Klimaschutz und der Schutz vor Krieg um Fossile Rohstoffe ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Ergebnis dieses Bewusstseins sind die EU-Notfallverordnung und die damit einhergehenden Novellierungen von Bundesnaturschutzgesetz und Raumordnungsgesetz, um den Ausbau der Regenerativen Energien zu beschleunigen. Das BHKW ist ein Teil des Maßnahmenpakets für eine effektive Nutzung von Erneuerbaren Energien. Effektive Nutzung von Energie ist Umweltschutz und dieser ist für die Gesundheit des Menschen von entscheidender Bedeutung.

Für das nahe gelegene Wohngebiet Badenberg kann die betriebsbedingte Schallemission eine Beeinträchtigung bedeuten, die je nach subjektiver Empfindlichkeit von unterschiedlicher Belastung sein kann (s. Kap. 2.1). Die „Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm“ (TA-Lärm) dient als Grundlage. Zudem wurde ein Schall- und Immissionsschutzgutachten erstellt. Eine erhebliche Beeinträchtigung wird nicht erwartet.
An Blockheizkraftwerken wird bereits seit der ersten Ölkrise in den 70er Jahren getüftelt, so dass letztlich ausreichend Wissenstand besteht, um ein annähernd sicheres System aufbauen zu können. Zusätzlich wurde in der Planung ein Biogassachverständiger involviert.

2.8 Wechselwirkungen

Das „Gesamtsystem Umwelt“ (= Ökosystem) besteht nicht nur aus einzelnen, isolierten Schutzgütern, sondern vor allem aus den Beziehungen und Abhängigkeiten der Schutzgüter untereinander. Wechselseitige Beziehungen zwischen verschiedenen Organismen sowie zwischen Organismen und ihrer Umwelt ermöglichen Stoffkreisläufe und damit auch die Regenerationsfähigkeit von Natur und Umwelt.

Eine starke Wechselwirkung besteht zwischen den biotischen und abiotischen Faktoren in der Umwelt. Eine Änderung der klimatischen Bedingungen eines Landschaftsraumes zieht eine Veränderung der in ihm lebenden Organismen nach sich. Die begonnene Klimaveränderung wirkt sich also nicht nur auf die Gesundheit des Menschen aus, sondern auch auf Flora und Fauna, insbesondere auf die biologische Vielfalt. Der Waldzustandsbericht 2022 liefert hierfür eine erschreckende Wirklichkeit, indem bereits 80% unserer deutschen Wälder geschädigt sind. Das Klima ist mittlerweile zu trocken und zu warm, auch die Zunahme von heftigen Stürmen und Feuern zerstört immer wieder Waldbestände.
Eine Reduzierung der Treibhausgase kommt also nicht nur dem Klimaschutz, sondern auch der Natur im Allgemeinen und global zu Gute. Klimaschutz ist eine generationenübergreifende Maßnahme und trägt einer globalen Verantwortung Rechnung. Die Effektive Nutzung Erneuerbarer Energien kann hierzu einen Beitrag leisten.

3. Prognose über die Entwicklung des Umweltzustandes bei Nichtdurchführung der Planung

Die beplanten Standorte liegen auf Wirtschaftsgrünland, gartenbaulich genutzter Gehölzfläche und bestehender, landwirtschaftlich genutzter Unterstände; bei Nichtdurchführung der Planung würden die Flächen weiterhin so bewirtschaftet.

4. Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung und Ausgleich von Umweltauswirkungen

4.1 Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung von Beeinträchtigungen

Zur Vermeidung bzw. Minimierung der zu erwartenden Beeinträchtigungen sind die im Folgenden genannten bautechnischen und naturschutzfachlichen Maßnahmen vorgesehen:

Schallschutzmaßnahmen

- Die schallintensiven Maschinenteile werden in der Mitte des Technikgebäudes platziert, so dass deren Geräusche nach Außen reduziert werden.
- Die Betriebszeiten sind eingeschränkt auf die Zeiten tatsächlichen Bedarfs an zusätzlicher Energie bzw. Wärme. Das sind überwiegend die Wintermonate und dabei die Tageszeiten 06:00 – 10:00 und 16:00 – 20:00 Uhr.
- Die Gesamtbetriebsdauer ist beschränkt auf 2.600 Std./Jahr.

Schutzmaßnahmen gegen Lichtemissionen

- Um unnötige, umweltstörende Lichtimmissionen zu vermeiden werden die Anzahl und die Intensität von Beleuchtungseinrichtungen so gering wie möglich gehalten und nur im Bedarfsfall eingeschaltet. Eine Dauerbeleuchtung ist nicht vorgesehen.
- Bei der Wahl der Leuchtmittel ist auf insektenfreundliche Leuchtmittel zu achten.

Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft

- Der Schutz des Bodens erfolgt gemäß Bundesbodenschutzgesetz und den einschlägigen DIN-Normen (DIN 18915, DIN 19731 u.a.). Der Boden wird, getrennt nach Oberboden und Unterboden, abgeschoben und ohne Verdichtung zwischengelagert (Höhe Oberbodenmieten 2 m, Unterbodenmieten 4 m). Der Wiedereinbau erfolgt „rückwärts“ durch lockere Schüttung ohne Verdichtung. D.h. der wiedereingebaute Boden wird nicht befahren. Bei einer Lagerungsdauer über sechs Monate ist das Zwischenlager zu begrünen, z.B. mit Luzerne, Waldstauden-Roggen, Lupine oder Ölrettich.

- Vom Gehölzbestand ist in der Bauphase ein Abstand „Kronentraufe plus 1m“ einzuhalten, um die Wurzeln nicht übermäßig zu schädigen. Im Bedarfsfall ist entlang des Gehölzbewuchses ein Schutzzaun aufzustellen, der verhindert, dass im oder nahe des Gehölzbestandes geparkt, Materialien oder Erdreich abgelagert oder Äste und Stämme beschädigt werden.

Maßnahmen zur Minimierung negativer Auswirkungen auf speziell geschützte und sonstige Arten:

- Rückschnitt, Fällung und Rodung von Gehölzen erfolgt außerhalb der Vogelbrutzeit gemäß Naturschutzgesetze nur vom 01.10. bis 28.02.

4.2 Art und Ausmaß von unvermeidbaren Beeinträchtigungen

Bei jedem Bauvorhaben entstehen unvermeidbare Beeinträchtigungen von Umwelt, Natur und Landschaft. Bei Windkraftanlagen sind dies:

- Bau- und Betriebsbedingte Schallemission
- Verlust von Waldrand und Grünlandfläche
- Lokale Veränderung des Landschaftsbildes

4.3 Berechnung des Ausgleichbedarfs entsprechend der Bayerischen Eingriffsregelung für Bauleitplanung

Die Ausgleichsbedarfsermittlung erfolgt gemäß BayKompV 2013 i.V.m. der Arbeitshilfe zur Biotopwertliste von 2014, mit Änderungen 2022.
Die BE-Flächen und Baulager werden in Intensivgrünland eingerichtet. Dieses ist nach Baufertigstellung in kurzer Zeit wiederherstellbar.
Für die Unterquerung des Riedbaches mit zwei Gasleitungen und einem Leerrohr für Strom wird im Bachbett und dem angrenzenden Gehölzbereich ein offener Graben angelegt. Dieser wird nach Verlegung wieder vollständig geschlossen. Da kleine, temporär offene Flächen dem natürlichen Prozess in einem Auwald entsprechen und sich rasch wieder mit Auenvegetation begrünen, wird der Graben nicht als ausgleichsbedürftig berechnet.

Die **Beeinträchtigungsfaktoren** werden gemäß BayKompV §5 i.V.m. Anlage 3.1 wie folgt festgesetzt:

Wertpunkte des Ausgangszustandes gemäß Biotopwertliste	Beeinträchtigungsfaktor = Intensität der Vorhabensbezogenen Wirkung	Beeinträchtigungsfaktor
11 - 15	Dauerhaft überbaute Flächen wie Gebäude, Bauwerke und Straßen (V, U)	1,0
	Temporäre Beeinträchtigungen, die voraussichtlich nur langfristig wieder renaturierbar sind	0,7
	Gering erhebliche Beeinträchtigungen	0,4
	Nicht erhebliche Beeinträchtigungen	0,0
6 - 10	Dauerhaft überbaute Flächen wie Gebäude, Bauwerke und Straßen (V, U)	1,0
	Flächenumwandlung in unversiegelte Schotterflächen (U)	0,7
	Temporäre Baustraßen und Lagerflächen (Z)	0,4
	Nicht erhebliche Beeinträchtigungen	0,0
0 - 5	Dauerhaft überbaute Flächen wie Gebäude, Bauwerke und Straßen (V, U)	1,0
	Dauerhaft überbaute Flächen, die ihre Funktionsfähigkeit verlieren (V, U)	0,7
	Flächenumwandlung in unversiegelte Schotterflächen für wenig genutzte Zuwegungen (U)	0,4
	Temporäre Baustraßen, Lagerflächen, stg. Baunebenflächen und temporäre Straßenränder (Z)	0,0

Code der Vorhabensbezogenen Wirkungen:

V **V**ersiegelung, dauerhaft überbaut und nicht wiederbegrünbar (Asphalt, Bauwerke, Fundamente u.a.)
U **U**eberbauung, dauerhaft oder nur teilweise überbaut, teils wiederbegrünbar (z.B. Schotterflächen)
B **B**aubedingte Wirkungen (z.B. temporäre Bauflächen, Lagerflächen und Wegränder)
Z **Z**eitlich vorübergehende Überbauung/Inanspruchnahme für Bautätigkeit (unversiegelte Zufahrtswege, Lagerflächen u. ä.).
E **E**ntsiegelung bislang überbauter Flächen

Eingriffsbewertung BHKW Kompensationsbedarf für die flächenbezogen bewertbaren Merkmale und Ausprägungen des Schutzguts Arten und Lebensräume (§ 7 Abs. 2 Satz 1 BayKompV)						
Betroffene Biotop- / Nutzungstypen				**Betroffener Bezugsraum**		
Code gemäß Biotop-wertliste zur Bay-KompV	**Lebensraumbezeichnung**	**Bewertung in Wert-punkten**	**Vorhabens-bezogene Wirkung (Planung)**	**Be-troffene Fläche in m²**	**Beeinträchtigungs-faktor**	**Kompen-sations-bedarf in Wertpunk-ten**
	Gasblase					
G11	Intensivgrünland	3	V	205	1,0	615
K11	Artenarme Säume und Staudenflu-ren	4	V	30	1,0	120
B12	Gebüsche/Hecken mit überwie-gend gebietsfremden Arten	5	V	520	1,0	2.600
	Zwischensumme Gasblase			*755*		*3.335*
	Pufferspeicher					
G11	Intensivgrünland	3	V	65	1,0	195
K11	Artenarme Säume und Staudenflu-ren	4	V	30	1,0	120
L542	Sonstige gewässerbegleitende Wälder, mittlere Ausprägung	10	V	30	1,0	300
	Zwischensumme Pufferspeicher			*125*		*615*
	Technikgebäude					
G11	Intensivgrünland	3	V	70	1,0	210
K11	Artenarme Säume und Staudenflu-ren	4	V	10	1,0	40
L542	Sonstige gewässerbegleitende Wälder, mittlere Ausprägung	10	V	10	1,0	100
P44	Kleingebäude der Energiewirt-schaft	0	V	85	1,0	-

	Zwischensumme Technikgebäude			*175*		*350*
	Wege und Zugänge					
G11	Intensivgrünland	3	V	565	0,4	678
	Zwischensumme Wege und Zugänge			*650*		*780*
Summe Kompensationsbedarf in Wertpunkten				**1.620**		**4.978**

Für das Vorhaben entsteht ein naturschutzfachlicher Ausgleichsbedarf von 4.978 Wertpunkten.

5. Maßnahmen zur Eingriffskompensation / Freiflächengestaltungsplan

Ausgleichsbewertung **Ermittlung der Kompensation nach Anl. 3.2 BayKompV (§ 7 Abs. 2 Satz 1 BayKompV)**						
Ausgangszustand auf der Kompensationsfläche		**Prognosezustand (Zustand in 25 Jahren)**				
Biotop- und Nutzungstyp	**WP**	**Biotop- und Nutzungstyp**	**WP**	**Aufwertung**	**Fläche in m²**	**Kompensationsumfang in Wertpunkten**
G11 Intensivgrünland	3	**B432** Streuobstbestände im Komplex mit intensiv bis extensiv genutztem Grünland	9*	6	830	4.980
Summe Kompensationsumfang in Wertpunkten					**830**	**4.980**

*1 WP für Zeitfaktor abgezogen

Als naturschutzfachliche Ausgleichsmaßnahme ist die Pflanzung von Obstbäumen vorgesehen.
Gepflanzt werden 8 Hochstämme in geeigneten, robusten und feuerbrandresistenten Sorten von Apfel, Birne und Pflaumenarten und -sorten. Kirschbäume und Spätfrost-gefährdete Arten und Sorten sollten aufgrund der Kaltluftlage nicht gepflanzt werden.

Für die Obstbaumpflanzung ist eine ca. 5-jährige Entwicklungspflege erforderlich. Gehölzausfälle sind dabei zu ersetzen. Die Obstbäume benötigen dauerhaft einen fachgerechten Obstbaumschnitt. Es wird dringend empfohlen Schutzmaßnahmen gegen Mäuse und Wildtiere einzuplanen, z.B. Stammschutzzaun, Greifvogelstangen und Mäusedraht bei Pflanzung. Aktuell ist der Biber nicht aktiv, muss jedoch regelmäßig kontrolliert werden und im Bedarfsfall ist ein dauerhafter Biberschutz anzubringen.
Die Obstbäume müssen bei Entwicklungsstagnation gedüngt werden. Die Düngung erfolgt nur im Bedarfsfall und nur punktuell pro Baum mit Kompost oder Festmist. Anderweitige Dünger oder Pflanzenschutzmaßnahmen sind mit der UNB abzustimmen.

Die Bäume sind zu pflegen und bei Ausfall zu ersetzen. Eine Unterhaltsverpflichtung besteht gemäß BayKompV für 25 Jahre bzw. solange der Eingriff besteht.

Die Ausgleichsmaßnahme ist auch als Ausgleich für das Landschaftsbild wertbar. Eine zusätzliche Ausgleichsmaßnahme ist nicht erforderlich.

Mit der Pflanzung der acht Obstbäume ist der naturschutzfachliche Ausgleichsbedarf erfüllt. Die Pflanzung erfüllt auch die Anforderungen zum Schutz des Landschaftsbildes.

6. Alternative Planungsmöglichkeiten

Satelliten BHKW´s müssen dort geplant werden, wo in unmittelbarer Nähe ein großer Wärmebedarf besteht. Gas kann im Gegensatz zu Wärme ohne Energieverluste über weite Wege problemlos geleitet werden. Die Nähe zum Ortsgebiet Wildpoldsried ist hier gegeben.
Im westlichen Ortsgebiet von Wildpoldsried wird schon 17 Jahre lang mit zwei Satellitenblockheizkraftwerken klimaneutral Wärme und Strom für Wildpoldsried erzeugt.
Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung im Dorfgebiet wurden sechs neue Standorte für zusätzliche Wärmequellen untersucht, bzw. ins Auge gefasst (Alternativenprüfung). Aus verschiedenen Gründen mussten diese Standorte jedoch alle

verworfen werden. Fehlende Zustimmung der Besitzer für die Nutzung von privaten Gebäuden, fehlende notwendige Abstände zur Wohnbebauung und künftige Planungsinteressen der Gemeinde waren die Hauptgründe dafür.
Im Gegensatz dazu ist der ins Auge gefasste Standort „Am Riedbach“ grundsätzlich möglich und genehmigungsfähig. Diese weitere Wärmequelle ist für die kommunale Wärmeplanung unabdingbar. Sie liegt gegenüber der derzeitigen Wärmeerzeugung auf der gegenüberliegenden Seite des Dorfes am anderen Ende des künftigen Wärmenetzes. Der Standort hat auch den Vorteil der effektiven und kurzen Leitungswege. Benötigt werden weniger Leitungslänge und geringere Leitungsquerschnitte beim Ausbau des Wärmenetzes. Somit hat die Gemeinde wesentlich geringere Kosten beim Bau des kommunalen Wärmenetzes. Auch im Betrieb werden weniger Wärmeverluste sowie Pumpkosten verursacht.

7. Beschreibung der verwendeten Methodik und Hinweise auf Schwierigkeiten und Kenntnislücken

Der Umweltbericht basiert auf Grundlage neuester Daten, gesetzlicher Vorgaben und Erfahrungswerten, die 2026 deutschlandweit und in diesem Raum gewonnen bzw. veröffentlicht wurden und mit dem Planer abgestimmt sind. Schwierigkeiten und Kenntnislücken sind aktuell nicht präsent.

8. Zusammenfassung

Das Vorhaben ist in einem naturschutzfachlich wenig sensiblen und bereits vorbelasteten Bereich geplant. Eine erhebliche Beeinträchtigung von Natur und Landschaft wird daher nicht gesehen. Im Durchschnitt entsteht eine geringe bis mittlere Beeinträchtigung.

Schutzgut	Bestehende Vorbelastungen	Prognose der Umweltauswirkungen bei Durchführung der Planung	Prognose der Entwicklung des Umweltzustandes ohne Planausführung = Nullvariante
Klima und Luft	gering	geringe Erheblichkeit	Klimaveränderung beschleunigt sich
Geologie und Boden	gering bis mittel	mittlere Erheblichkeit	Keine Veränderung

Fläche	gering	geringe bis mittlere Erheblichkeit	Keine Veränderung
Wasser	gering	geringe Erheblichkeit	Keine Veränderung
Pflanzen, Tiere und Biodiversität	gering bis mittel	geringe Erheblichkeit	Klimaveränderung beeinträchtigt Natur erheblich
Landschaft / Orts- und Landschaftsbild / Kultur und Sachgüter	gering	geringe bis mittlere Erheblichkeit	Keine Veränderung
Gesundheit des Menschen	gering	geringe Erheblichkeit	Klimaveränderung beschleunigt sich, Gefahr von Krieg und Krisen nimmt zu, Gesundheit wird zunehmend beeinträchtigt
Wechselwirkungen	hoch	geringe Erheblichkeit	Klimaveränderung beschleunigt sich

9. Literaturverzeichnis und Quellen

- Bay. Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz: „Der Umweltbericht in der Praxis – Leitfaden zur Umweltprüfung in der Bauleitplanung“, 2. Auflage und Ergänzte Fassung; München 2007.
- Bay. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen: „Europas Naturerbe sichern – Bayern als Heimat bewahren, Natura 2000“, Rechtsgrundlagen; München 1999.
- Gassner/Winkelbrandt: „UVP – Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltverträglichkeitsprüfung“; Heidelberg 2005)
- www.lfu.bayern.de
- https://Geoportal.bayern.de/Bayernatlas
- https://www.umweltatlas.bayern.de

Die Abfrage der Internet-Datenbanken erfolgte im Juni 2026

Anhang 1

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums TK 8228

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Artenlisten. Die in den Arteninformationen des LfU zum Download verfügbaren Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2016) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

Hinweis: Die "Verantwortungsarten" nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten. Ebenso sind in den o.a. Artenlisten des LfU diejenigen Vogelarten nicht enthalten, die aufgrund ihrer euryöken Lebensweise und mangels aktueller Gefährdung in einem ersten Schritt (Relevanzprüfung) einer vereinfachten Betrachtung unterzogen werden können. Bei diesen weit verbreiteten, sog. „Allerweltsvogelarten“ kann regelmäßig davon ausgegangen werden, dass durch Vorhaben keine Verschlechterung ihres Erhaltungszustandes erfolgt (Regelvermutung).

Die Artentabelle wird seitens des LfU regelmäßig überprüft und ggf. bei neueren Erkenntnissen fortgeschrieben (aktuell aufgrund der Fortschreibung der Roten Liste).

Wenn im konkreten Einzelfall aufgrund einer besonderen Fallkonstellation eine größere Anzahl von Individuen oder Brutpaaren dieser weitverbreiteten und häufigen Vogelarten von einem Vorhaben betroffen sein können, sind diese Arten ebenfalls als zu prüfende Arten gelistet.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Anhand der unten dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste zur Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang)**:**

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

X = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)

0 = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

X = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt oder keine Angaben möglich (k.A.)

0 = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

X = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

0 = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden.
Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen
X = ja **0** = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich
X = ja **0** = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt.
Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

Alle bewerteten Arten der Roten Liste gefährdeter Tiere werden gem. LfU 2016 einem einheitlichen System von Gefährdungskategorien zugeordnet (siehe folgende Übersicht).[1]

[1] LfU 2016: Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns – Grundlagen.

Kategorie	Bedeutung
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekannten Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet (meist Neozooen)
–	Kein Nachweis oder nicht etabliert (nur in Regionallisten)

Die in Bayern gefährdeten Gefäßpflanzen werden folgenden Kategorien zugeordnet[2]:

Gefährdungskategorien	
0	ausgestorben oder verschollen (**0*** ausgestorben und **0** verschollen)
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen
R	extrem selten (**R*** äußerst selten und **R** sehr selten)
V	Vorwarnstufe
●	ungefährdet
●●	sicher ungefährdet
D	Daten mangelhaft

RLD: Rote Liste Tiere/Pflanzen Deutschland gem. BfN[3]:

Symbol	Kategorie
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekannten Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet

Bei der Angabe des jeweiligen Gefährdungsstatus einer Art ist jeweils auf die aktuellen Ausgaben der entsprechenden Roten Listen Bezug zu nehmen. Diese sind auf den Webseiten des Bundesamts für Naturschutz und des Bay. Landesamts für Umwelt veröffentlicht.

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

[2] LfU 2003: Grundlagen und Bilanzen der Roten Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns.

[3] Ludwig, G. e.a. in: Naturschutz und Biologische Vielfalt, Schriftenreihe des BfN 70 (1) 2009 (https://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/themen/roteliste/Methodik_2009.pdf).

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	EHZ KBR
					Fledermäuse (RLB 2017, RLD 2020)				
					Bechsteinfledermaus	Myotis bechsteinii	3	2	**u**
X	**0**				Braunes Langohr	Plecotus auritus	-	3	**g**
X	**0**				Breitflügelfledermaus	Eptesicus serotinus	3	3	**u**
X	**0**				Fransenfledermaus	Myotis nattereri	-	-	**g**
					Graues Langohr	Plecotus austriacus	2	1	**s**
					Große Bartfledermaus / Brandtfledermaus	Myotis brandtii	2	-	**u**
					Große Hufeisennase	Rhinolophus ferrumequinum	1	1	**d**
X	**0**				Großer Abendsegler	Nyctalus noctula	1	V	**u**
X	**0**				Großes Mausohr	Myotis myotis	-	-	**u**
X	**0**				Kleine Bartfledermaus	Myotis mystacinus	-	-	**u**
					Kleine Hufeisennase	Rhinolophus hipposideros	2	2	**d**
					Kleinabendsegler	Nyctalus leisleri	2	D	**u**
X	**0**				Mopsfledermaus	Barbastella barbastellus	3	2	**u**
					Mückenfledermaus	Pipistrellus pygmaeus	V	-	**g**
					Nordfledermaus	Eptesicus nilssonii	3	3	**u**
					Nymphenfledermaus	Myotis alcathoe	1	1	**?**
X	**0**				Rauhautfledermaus	Pipistrellus nathusii	-	-	**u**
X	**0**				Wasserfledermaus	Myotis daubentonii	-	-	**g**
					Weißrandfledermaus	Pipistrellus kuhlii	-	-	**g**
					Wimperfledermaus	Myotis emarginatus	1	2	**u**
X	**0**				Zweifarbfledermaus	Vespertilio murinus	2	D	**u**
X	**0**				Zwergfledermaus	Pipistrellus pipistrellus	-	-	**g**
					Säugetiere ohne Fledermäuse (RLB 2017, RLD 2020)				
					Baumschläfer	Dryomys nitedula	1	R	**-**
X	**X**	**0**			Biber	Castor fiber	-	V	**g**
					Birkenmaus	Sicista betulina	2	2	**?**
					Feldhamster	Cricetus cricetus	1	1	**s**
					Fischotter	Lutra lutra	3	3	**u**
					Haselmaus	Muscardinus avellanarius	-	V	**u**
					Luchs	Lynx lynx	1	1	**s**
					Wildkatze	Felis silvestris	2	3	**u**

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	EHZ KBR
					Kriechtiere (RLB 2019, RLD 2021)				
					Äskulapnatter	Zamenis longissimus	2	2	**u**
					Europ. Sumpfschildkröte	Emys orbicularis	1	1	**?**
					Mauereidechse	Podarcis muralis	1	V	**G**
					Schlingnatter	Coronella austriaca	2	3	**U**
					Östliche Smaragdeidechse	Lacerta viridis	1	1	**S**
X	**0**				Zauneidechse	Lacerta agilis	3	V	**u**
					Lurche (RLB 2019, RLD 2021)				
					Alpensalamander	Salamandra atra	-	-	**u**
					Geburtshelferkröte	Alytes obstetricans	1	3	**s**
X	**0**				Gelbbauchunke	Bombina variegata	2	2	**s**
					Kammmolch	Triturus cristatus	2	3	**u**
X	**0**				Kleiner Wasserfrosch	Pelophylax lessonae	3	G	**?**
					Knoblauchkröte	Pelobates fuscus	2	3	**s**
X	**0**				Kreuzkröte	Bufo calamita	2	2	**g**
X	**0**				Laubfrosch	Hyla arborea	2	3	**u**
					Moorfrosch	Rana arvalis	1	3	**u**
					Springfrosch	Rana dalmatina	V	V	**g**
					Wechselkröte	Pseudepidalea viridis	1	2	**s**
					Fische (RLB 2021, RLD 2023)				
					Donaukaulbarsch	Gymnocephalus baloni	D	-	**u**
					Libellen (RLB 2018, RLD 2021)				
					Asiatische Keiljungfer	Gomphus flavipes	3	-	**u**
					Östliche Moosjungfer	Leucorrhinia albifrons	1	2	**u**
					Zierliche Moosjungfer	Leucorrhinia caudalis	1	3	**u**
X	**0**				Große Moosjungfer	Leucorrhinia pectoralis	2	3	**u**
					Grüne Keiljungfer	Ophiogomphus cecilia	V	-	**g**
X	**0**				Sibirische Winterlibelle	Sympecma paedisca (S. braueri)	2	1	**s**
					Käfer (RLB 2020, RLD 2016)				
					Großer Eichenbock	Cerambyx cerdo	1	1	
					Schwarzer Grubenlaufkäfer	Carabus nodulosus	1	1	**s**
					Scharlach-Plattkäfer	Cucujus cinnaberinus	R	1	**g**
					Breitrand	Dytiscus latissimus	1	1	**s**
					Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	Graphoderus bilineatus	-	1	**s**

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	EHZ KBR
					Eremit	Osmoderma eremita	2	2	**u**
					Alpenbock	Rosalia alpina	2	2	**g**
					Tagfalter (RLB 2016, RLD 2026)				
X	**0**				Wald-Wiesenvögelchen	Coenonympha hero	2	2	**s**
					Moor-Wiesenvögelchen	Coenonympha oedippus	1	1	**s**
					Kleiner Maivogel	Euphydryas maturna	1	1	**s**
X	**0**				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Maculinea nausithous / Phenagris nausithous	V	3	**u**
					Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Maculinea teleius / Phenagris teleius	2	2	**s**
					Gelbringfalter	Lopinga achine	2	2	**s**
					Flussampfer-Dukatenfalter	Lycaena dispar	R	-	**g**
X	**0**				Blauschillernder Feuerfalter	Lycaena helle	2	2	**s**
					Apollo	Parnassius apollo	2	2	**s**
					Schwarzer Apollo	Parnassius mnemosyne	2	2	**s**
					Thymian-Ameisenbläuling	Phengaris arion	2	2	**s**
					Nachtfalter (RLB 2003, RLD 2011)				
					Heckenwollafter	Eriogaster catax	1	1	**s**
					Haarstrangwurzeleule	Gortyna borelii	1	1	**s**
					Nachtkerzenschwärmer	Proserpinus proserpina	V	-	**?**
					Schnecken (RLB 2003, RLD 2009)				
					Zierliche Tellerschnecke	Anisus vorticulus	2	1	**u**
					Gebänderte Kahnschnecke	Theodoxus transversalis	1	1	**s**
					Muscheln (RLB 2003, RLD 2009)				
X	**0**				Bachmuschel, Gemeine Flussmuschel	Unio crassus	1	1	**s**

Gefäßpflanzen: (RLB 2024, RLD 2018)

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	EHZ KBR
					Lilienblättrige Becherglocke	Adenophora liliifolia	1	1	**s**
					Kriechender Sellerie	Apium repens	2	2	**u**
					Braungrüner Streifenfarn	Asplenium adulterinum	2	2	**u**
					Dicke Trespe	Bromus grossus	1	2	**s**
					Herzlöffel	Caldesia parnassifolia	1	1	**s**
X	**0**				Europäischer Frauenschuh	Cypripedium calceolus	3	3	**u**

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	EHZ KBR
					Böhmischer Fransenenzian	Gentianella bohemica	1	1	**s**
					Sumpf-Siegwurz	Gladiolus palustris	2	2	**u**
					Sand-Silberscharte	Jurinea cyanoides	1	2	**u**
					Liegendes Büchsenkraut	Lindernia procumbens	2	2	**s**
X	**0**				Sumpf-Glanzkraut	Liparis loeselii	2	2	**u**
					Froschkraut	Luronium natans	0	2	**s**
					Bodensee-Vergissmeinnicht	Myosotis rehsteineri	1	1	**u**
					Finger-Küchenschelle	Pulsatilla patens	1	1	**g**
					Sommer-Wendelähre	Spiranthes aestivalis	2	2	**u**
					Bayerisches Federgras	Stipa pulcherrima ssp. bavarica	1	1	**g**
					Prächtiger Dünnfarn	Trichomanes speciosum	R	-	**g**

B Vögel (RLB 2016/RLD 2016)

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	RHZ KBR
					Alpenbraunelle	Prunella collaris	-	R	
					Alpendohle	Pyrrhocorax graculus	-	R	
					Alpenschneehuhn	Lagopus muta	R	R	
					Alpensegler	Apus melba	1	-	**u**
					Amsel*)	Turdus merula	-	-	
					Auerhuhn	Tetrao urogallus	1	1	**s**
					Bachstelze*)	Motacilla alba	-	-	
					Bartmeise	Panurus biarmicus	R	-	**g**
X	**0**				Baumfalke	Falco subbuteo	-	3	**g**
X	**0**				Baumpieper	Anthus trivialis	2	V	**s**
X	**0**				Bekassine	Gallinago gallinago	1	1	**s**
X	**0**				Berglaubsänger	Phylloscopus bonelli	-	-	**u**
					Bergpieper	Anthus spinoletta	-	-	**u**
					Beutelmeise	Remiz pendulinus	V	1	**s**
					Bienenfresser	Merops apiaster	R	-	**g**
					Birkenzeisig	Carduelis flammea	-	-	
					Birkhuhn	Tetrao tetrix	1	2	**s**
X	**0**				Blässhuhn*)	Fulica atra	-	-	**g**

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	RHZ KBR
					Blaukehlchen	Luscinia svecica	-	-	
					Blaumeise*)	Parus caeruleus	-	-	
					Bluthänfling	Carduelis cannabina	2	3	
					Brachpieper	Anthus campestris	0	1	
					Brachvogel	Numenius arquata	1	1	**s**
					Brandgans	Tadorna tadorna	R	-	**g**
X	**0**				Braunkehlchen	Saxicola rubetra	1	2	**s**
					Buchfink*)	Fringilla coelebs	-	-	
					Buntspecht*)	Dendrocopos major	-	-	
X	**0**				Dohle	Coleus monedula	V	-	**g**
					Dorngrasmücke	Sylvia communis	V	-	**g**
X	**0**				Dreizehenspecht	Picoides tridactylus	-	2	**g**
					Drosselrohrsänger	Acrocephalus arundinaceus	3	-	**g**
					Eichelhäher*)	Garrulus glandarius	-	-	
X	**0**				Eisvogel	Alcedo atthis	3	-	**g**
					Elster*)	Pica pica	-	-	
X	**0**				Erlenzeisig	Carduelis spinus	-	-	**u**
					Feldlerche	Alauda arvensis	3	3	**s**
X	**0**				Feldschwirl	Locustella naevia	V	2	**g**
X	**0**				Feldsperling	Passer montanus	V	V	**u**
					Felsenschwalbe	Ptyonoprogne rupestris	R	-	**g**
					Fichtenkreuzschnabel*)	Loxia curvirostra	-	-	
					Fischadler	Pandion haliaetus	1	3	**s**
					Fitis*)	Phylloscopus trochilus	-	-	
X	**0**				Flussregenpfeifer	Charadrius dubius	3	V	**g**
					Flussseeschwalbe	Sterna hirundo	3	2	
X	**0**				Flussuferläufer	Actitis hypoleucos	1	2	**s**
					Gänsesäger	Mergus merganser	-	3	**g**
					Gartenbaumläufer*)	Certhia brachydactyla	-	-	
					Gartengrasmücke*)	Sylvia borin	-	-	
					Gartenrotschwanz	Phoenicurus phoenicurus	3	-	**u**
					Gebirgsstelze*)	Motacilla cinerea	-	-	
X	**0**				Gelbspötter	Hippolais icterina	3	-	**u**
					Gimpel*)	Pyrrhula pyrrhula	-	-	
					Girlitz*)	Serinus serinus	-	-	
X	**0**				Goldammer	Emberiza citrinella	-	-	**g**

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	RHZ KBR
					Grauammer	Emberiza calandra	1	V	**s**
X	**0**				Graugans	Anser anser	-	-	**g**
X	**0**				Graureiher	Ardea cinerea	V	-	**u**
					Grauschnäpper*)	Muscicapa striata	-	V	
X	**0**				Grauspecht	Picus canus	3	2	**u**
					Großer Brachvogel	Numenius arquata	1	1	
					Grünfink*)	Carduelis chloris	-	-	
X	**0**				Grünspecht	Picus viridis	-	-	**g**
X	**0**				Habicht	Accipiter gentilis	V	-	**u**
					Habichtskauz	Strix uralensis	R	R	**g**
					Halsbandschnäpper	Ficedula albicollis	3	3	**g**
					Haselhuhn	Tetrastes bonasia	3	2	**u**
					Haubenlerche	Galerida cristata	1	1	**s**
					Haubenmeise*)	Parus cristatus	-	-	
X	**0**				Haubentaucher	Podiceps cristatus	-	-	**g**
					Hausrotschwanz*)	Phoenicurus ochruros	-	-	
X	**0**				Haussperling	Passer domesticus	V	-	**u**
					Heckenbraunelle*)	Prunella modularis	-	-	
					Heidelerche	Lullula arborea	2	V	**u**
X	**0**				Höckerschwan	Cygnus olor	-	-	**g**
X	**0**				Hohltaube	Columba oenas	-	-	**g**
					Jagdfasan*)	Phasianus colchicus	-	-	
					Kanadagans	Branta canadensis	-	-	
					Karmingimpel	Carpodacus erythrinus	1	V	**u**
					Kernbeißer*)	Coccothraustes coccothraustes	-	-	
X	**0**				Kiebitz	Vanellus vanellus	2	2	**s**
X	**0**				Klappergrasmücke	Sylvia curruca	3	-	**u**
					Kleiber*)	Sitta europaea	-	-	
					Kleinspecht	Dryobates minor	V	3	**g**
X	**0**				Knäkente	Anas querquedula	1	1	**s**
					Kohlmeise*)	Parus major	-	-	
					Kolbenente	Netta rufina	-	-	**g**
					Kolkrabe	Corvus corax	-	-	
X	**0**				Kormoran	Phalacrocorax carbo	-	-	**g**
					Kranich	Grus grus	1	-	**u**
X	**0**				Krickente	Anas crecca	3	3	**u**

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	RHZ KBR
X	**0**				Kuckuck	Cuculus canorus	V	3	**g**
X	**0**				Lachmöwe	Larus ridibundus	-	-	**g**
X	**0**				Löffelente	Anas clypeata	1	3	**u**
					Mauerläufer	Tichodroma muraria	R	R	
					Mauersegler	Apus apus	3	-	**u**
X	**0**				Mäusebussard	Buteo buteo	-	-	**g**
X	**0**				Mehlschwalbe	Delichon urbicum	3	3	**u**
					Misteldrossel*)	Turdus viscivorus	-	-	
					Mittelmeermöwe	Larus michahellis	-	-	**g**
					Mittelspecht	Dendrocopos medius	-	-	**g**
					Mönchsgrasmücke*)	Sylvia atricapilla	-	-	
					Moorente	Aythya nyroca	0	1	
					Nachtigall	Luscinia megarhynchos	-	-	**g**
					Nachtreiher	Nycticorax nycticorax	R	2	**g**
X	**0**				Neuntöter	Lanius collurio	V	-	**g**
					Ortolan	Emberiza hortulana	1	2	**s**
					Pirol	Oriolus oriolus	V	V	**g**
					Purpurreiher	Ardea purpurea	R	R	**g**
					Rabenkrähe*)	Corvus corone	-	-	
X	**0**				Raubwürger	Lanius excubitor	1	1	**s**
X	**0**				Rauchschwalbe	Hirundo rustica	V	V	**u**
X	**0**				Raufußkauz	Aegolius funereus	-	-	**g**
					Rebhuhn	Perdix perdix	2	2	**s**
X	**0**				Reiherente*)	Aythya fuligula	-	-	**g**
					Ringdrossel	Turdus torquatus	-	-	**u**
					Ringeltaube*)	Columba palumbus	-	-	
					Rohrammer*)	Emberiza schoeniclus	-	-	
					Rohrdommel	Botaurus stellaris	1	3	**s**
					Rohrschwirl	Locustella luscinioides	-	-	**g**
X	**0**				Rohrweihe	Circus aeruginosus	-	-	**g**
					Rostgans	Tadorna ferruginea	-	-	
					Rotkehlchen*)	Erithacus rubecula	-	-	
X	**0**				Rotmilan	Milvus milvus	V	-	**g**
					Rotschenkel	Tringa totanus	1	2	**s**
X	**0**				Saatkrähe	Corvus frugilegus	-	-	**g**
					Schellente	Bucephala clangula	-	-	**g**

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	RHZ KBR
					Schilfrohrsänger	Acrocephalus schoenobaenus	-	-	**g**
					Schlagschwirl	Locustella fluviatilis	V	-	**s**
					Schleiereule	Tyto alba	3	-	**u**
X	**0**				Schnatterente	Anas strepera	-	-	**g**
					Schneesperling	Montifringilla nivalis	R	R	
					Schwanzmeise*)	Aegithalos caudatus	-	-	
					Schwarzhalstaucher	Podiceps nigricollis	2	3	**u**
X	**0**				Schwarzkehlchen	Saxicola rubicola	V	-	**g**
					Schwarzkopfmöwe	Larus melanocephalus	R	-	**g**
X	**0**				Schwarzmilan	Milvus migrans	-	-	**g**
X	**0**				Schwarzspecht	Dryocopus martius	-	-	**g**
X	**0**				Schwarzstorch	Ciconia nigra	-	-	**g**
					Seeadler	Haliaeetus albicilla	R	-	**g**
					Seidenreiher	Egretta garzetta	-	-	
					Silberreiher	Egretta alba	-	R	
					Singdrossel*)	Turdus philomelos	-	-	
					Sommergoldhähnchen*)	Regulus ignicapillus	-	-	
X	**0**				Sperber	Accipiter nisus	-	-	**g**
					Sperbergrasmücke	Sylvia nisoria	1	1	**s**
X	**0**				Sperlingskauz	Glaucidium passerinum	-	-	**g**
X	**0**				Star	Sturnus vulgaris	-	3	**g**
					Steinadler	Aquila chrysaetos	R	R	
					Steinhuhn	Alectoris graeca	R	R	
					Steinkauz	Athene noctua	3	V	**s**
					Steinrötel	Monticola saxatilis	1	1	
					Steinschmätzer	Oenanthe oenanthe	1	1	**s**
X	**0**				Stieglitz	Carduelis carduelis	V	-	**u**
X	**0**				Stockente*)	Anas platyrhynchos	-	-	**g**
					Straßentaube*)	Columba livia f. domestica	-	-	
					Sturmmöwe	Larus canus	R	-	**g**
					Sumpfmeise*)	Parus palustris	-	-	
					Sumpfohreule	Asio flammeus	0	1	
					Sumpfrohrsänger*)	Acrocephalus palustris	-	-	
					Tafelente	Aythya ferina	-	V	**u**
					Tannenhäher*)	Nucifraga caryocatactes	-	-	
					Tannenmeise*)	Parus ater	-	-	

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	RHZ KBR
X	0				Teichhuhn	Gallinula chloropus	-	V	g
X	0				Teichrohrsänger	Acrocephalus scirpaceus	-	-	g
X	0				Trauerschnäpper	Ficedula hypoleuca	V	3	g
X	0				Tüpfelsumpfhuhn	Porzana porzana	1	3	s
					Türkentaube*)	Streptopelia decaocto	-	-	
X	0				Turmfalke	Falco tinnunculus	-	-	g
					Turteltaube	Streptopelia turtur	2	2	s
					Uferschnepfe	Limosa limosa	1	1	s
					Uferschwalbe	Riparia riparia	V	-	u
					Uhu	Bubo bubo	-	-	g
					Wacholderdrossel*)	Turdus pilaris	-	-	
X	0				Wachtel	Coturnix coturnix	3	V	u
					Wachtelkönig	Crex crex	2	1	s
					Waldbaumläufer*)	Certhia familiaris	-	-	
X	0				Waldkauz	Strix aluco	-	-	g
					Waldlaubsänger	Phylloscopus sibilatrix	2	-	s
					Waldohreule	Asio otus	-	-	g
X	0				Waldschnepfe	Scolopax rusticola	-	V	g
X	0				Waldwasserläufer	Tringa ochropus	R	-	g
					Wanderfalke	Falco peregrinus	-	-	g
X	0				Wasseramsel	Cinclus cinclus	-	-	g
					Wasserralle	Rallus aquaticus	3	V	g
					Weidenmeise*)	Parus montanus	-	-	
					Weißrückenspecht	Dendrocopos leucotus	3	2	u
X	0				Weißstorch	Ciconia ciconia	-	V	g
X	0				Wendehals	Jynx torquilla	1	3	s
X	0				Wespenbussard	Pernis apivorus	V	V	g
					Wiedehopf	Upupa epops	1	3	s
X	0				Wiesenpieper	Anthus pratensis	1	2	s
					Wiesenschafstelze	Motacilla flava	-	-	g
X	0				Wiesenweihe	Circus pygargus	R	2	g
					Wintergoldhähnchen*)	Regulus regulus	-	-	
					Zaunkönig*)	Troglodytes troglodytes	-	-	
					Ziegenmelker, Nacht-schwalbe	Caprimulgus europaeus	1	3	s
					Zilpzalp*)	Phylloscopus collybita	-	-	

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	RHZ KBR
					Zippammer	Emberiza cia	R	1	**g**
					Zitronenzeisig	Carduelis citrinella	-	3	
					Zwergdommel	Ixobrychus minutus	1	3	**s**
					Zwergohreule	Otus scops	R	-	**?**
					Zwergschnäpper	Ficedula parva	2	V	**u**
X	**0**				Zwergtaucher*)	Tachybaptus ruficollis	-	-	**g**

*) weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenszulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt

Regelmäßige Gastvögel im Gebiet

vgl. z.B. https://www.lfu.bayern.de/natur/monitoring_vogelbestand/rastende_wasservoegel/index.htm

Artname (deutsch)	Artname (wiss.)	RLB	RLD	sg

Gebiete mit internationaler (Ramsar), nationaler (AEWA) und landesweiter (BY) Bedeutung für die wichtigsten Wasservogelarten in Bayern nach Daten der Internationalen Wasservogelzählung sind durch das Vorhaben nicht betroffen.

Die LfU-Datenabfrage erfolgte am 14.09.2026